

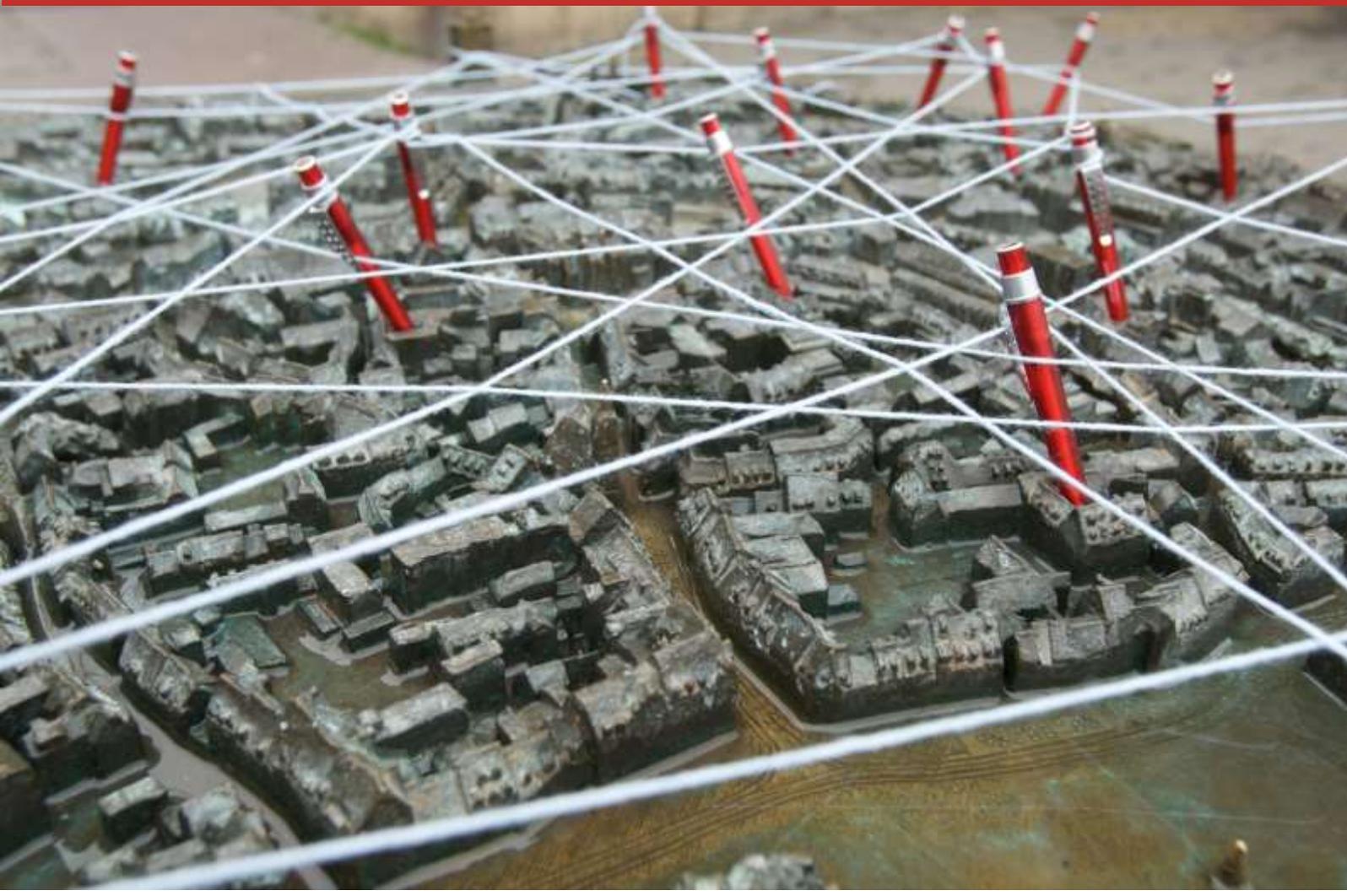
# Bildungsstadt Erfurt

Kurzdokumentation Fortbildungsveranstaltung

29. September 2016 | Universität Erfurt



"Integration von Zugewanderten durch Bildung und Beratung"



## Inhalt

Hintergrund .....	2
Programm .....	3
Ein kommunaler Erfahrungsbericht aus Offenbach am Main .....	4
Workshops und Workshopergebnisse .....	5
1   Integration in Ausbildung/Beschäftigung und durch berufliche Weiterbildung .....	5
2   Integration in Hochschulbildung .....	8
3   Elternberatung zur Unterstützung der Integration in (vor-)schulische Bildung .....	9
4   Integration durch Angebote im non-formalen/zivilgesellschaftlichen Bereich .....	10
Ausblick.....	12
Teilnehmendenliste.....	13

## Hintergrund

Die Veranstaltung fand auf Initiative des Steuerungsgremiums der Bildungsstadt Erfurt statt. Das Steuerungsgremium der Bildungsstadt Erfurt, in dem neben dem Oberbürgermeister die Universität und Fachhochschule, das Staatliche Schulamt Mittelthüringen, die Agentur für Arbeit, die IHK und Handwerkskammer, die BürgerStiftung Erfurt und die Thüringer Stiftung für Bildung und berufliche Qualifizierung mitwirken, hat die Aufgabe, gemeinsame strategische Schwerpunkte für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft abzustimmen. So ist ein zentrales Anliegen, die Bildungsberatung in Erfurt fachlich und methodisch qualitativ weiter zu profilieren.

Mit der Veranstaltung wurden Akteure unterschiedlicher Beratungsinstitutionen, Schulen und Vereine vor Ort, die im Feld der Integration und Beratung agieren, zum fachlichen Austausch zusammengebracht. Orientiert am Lernen im Lebenslauf wurde sich bei der Veranstaltung auf Fragestellungen bei der Integration in (vor-)schulische Bildung, in Ausbildung, Beschäftigung, berufliche Weiterbildung und Hochschulbildung sowie bei der Integration in die Zivilgesellschaft konzentriert. Hauptaugenmerk wurde auf den zweiten Teil der Veranstaltung gelegt, in dem vier themenbezogene Diskussionsräume eröffnet wurden.

## Programm

Moderation: Torsten Haß, Programmleiter Bildungsstadt Erfurt, Stadtverwaltung

Eröffnung |

Prof. Dr. Heike Grimm, Vizepräsidentin für Internationales und Direktorin der Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt

Die aktuelle Situation von Zugewanderten in Erfurt |

Torsten Haß, Leiter Bildungsstadt Erfurt, Stadtverwaltung Erfurt

Ein kommunaler Erfahrungsbericht aus Offenbach am Main |

Kai Seibel, Leiter der Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung, Magistrat der Stadt Offenbach am Main, Volkshochschule

Dipl. Soz. Ana Violeta Sacaliuc, Programmkoordinatorin des Förderprogramms „WIR“, Stadt Offenbach am Main, Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration

Workshopphase I | Input

WS 1: Integration in Ausbildung/Beschäftigung und durch berufliche Weiterbildung

WS 2: Integration in Hochschulbildung

WS 3: Elternberatung zur Unterstützung der Integration in (vor-)schulische Bildung

WS 4: Integration durch Angebote im non-formalen/zivilgesellschaftlichen Bereich

Mittagspause

Workshopphase II | Austausch

Offenes Ende

## Ein kommunaler Erfahrungsbericht aus Offenbach am Main

Zu Beginn der Veranstaltung berichteten der Leiter der Fachstelle  
Bildungskordinierung und Beratung des Magistrats der Stadt Offenbach am Main,  
Kai Seibel, und die Programmkoordinatorin des Förderprogramms „WIR“ der Stadt  
Offenbach am Main, Ana-Violeta Sacaliuc, über ihre umfangreichen Erfahrungen  
bei der Beratung und Integration von Zugewanderten.

Die Präsentation ist der Kurzdokumentation als Anlage beigelegt.

Stadt Offenbach am Main

Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration/Abteilung soziale Stadtentwicklung und Integration  
Volkshochschule /Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung

## Integration durch Bildung und Beratung – ein kommunaler Erfahrungsbericht aus Offenbach am Main

Fortbildungsveranstaltung „Integration von Zugewanderten durch Bildung und  
Beratung“ - Bildungsstadt Erfurt, 29.09.2016



© Stadt Offenbach am Main, den 29.09.2016

## Workshops und Workshopergebnisse

### 1 | Integration in Ausbildung/Beschäftigung und durch berufliche Weiterbildung

In der ersten Workshopphase wurden lokale Maßnahmen und Instrumente zur Integration vorgestellt.

Standardinstrumente	Zielgruppenbezogene Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>•Berufsvorbereitung Jahr (BVJ + BVJ-S)</li><li>•Einstiegsqualifizierung (EQ)</li><li>•Assistierte Ausbildung (AsA)</li><li>•Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)</li><li>•Passgenaue Besetzung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Perspektiven für Flüchtlinge →PerF / PerJuF / PerJuF Handwerk</li><li>•Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)</li><li>•Willkommenskosten</li><li>•Förderung der beruflichen Integration von Flüchtlingen (FIF)</li><li>•Projekt „Bleib dran“, „i-Punkt“ etc.</li></ul>

An diese Präsentation anknüpfend sind die Erwartungen und Vorstellungen von Geflüchteten an ihre Ausbildungs-/Arbeitsstelle erörtert worden. Dieser Workshopteil erfolgte unter aktiver Teilnahme von Geflüchteten und bot Gelegenheit zu Austausch und Diskussion.

Folgende Aspekte wurden zusammengetragen, die die Erwartungen der Geflüchteten beschreiben:

- Geld verdienen
- angemessener Lohn durch Ausbildung
- eigenes Leben organisieren können
- Geschwindigkeit/"Entschleunigung"
- "Unterstützer" behalten
- Vorteile der Ausbildung erkennen
- anspruchsvolle Tätigkeiten
- Wille zur Akademisierung
- Wissenslücken aufgreifen und abbauen
- Durchlässigkeit fördern
- klare Aufgabenstellungen
- Vorkenntnisse berücksichtigen
- fachliche Anleitung
- Erwartungsdruck der Eltern

In der zweiten Workshopphase erfolgte ein Perspektivwechsel, indem die Erwartungen und Vorstellungen der Betriebe an ihre (ausländischen) Auszubildenden und Fachkräfte ergründet wurden, auch gab es Möglichkeiten des Austausches und der Diskussion. Dazu wurde die sogenannte "Positivliste" sowie der "Chancenatlas für Thüringen" vorgestellt (beide Dokumente sind Teil der Anlage).

**Fragenrunde...**

- Wie bereitet man Flüchtlinge auf die „anderen“ Bildungsanforderungen in Deutschland vor?
- Wo kann ich Informationen über Ausbildung & Weiterbildung finden?
- In welchen Branchen haben Geflüchtete, die sowieso noch keine Ausbildung und bisher in ihrer Heimat mal hier mal dort gearbeitet haben, die besten Chancen auf Beschäftigung oder für eine Ausbildung?
- Gibt es Angebote, bei denen Sprachkurs und Jobeinstieg mehr oder minder parallel verlaufen?

**Zur Positivliste**

Eine Grundlage für die Auswahl der Berufe in der Positivliste bildet die Fachkräfteengpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit, die im Internet unter dem nachfolgenden Pfad veröffentlicht ist: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) -> Arbeitsmarktberichte -> Fachkräftebedarf und Stellen -> Aktuelle Fachkräfteengpassanalyse

Die Engpassanalyse erfolgt unter dem Fokus branchenweiter Engpässe, ergänzt um eine regionale Betrachtung auf Ebene der Bundesländer. Diese Berufsfaltungen sind mit einem \* gekennzeichnet.

Für die Positivliste nach § 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Beschäftigungsverordnung werden aus der Fachkräfteengpassanalyse solche Berufe ausgewählt, für die nicht bereits andere Möglichkeiten des Arbeitsmarktzugangs bestehen, z.B. die Blaue Karte EU für Akademiker. Die neu aufgenommenen Berufsfaltungen sind unterstrichen.

Die Fachkräfteengpassanalyse wird halbjährlich aktualisiert. Die nächste Engpassanalyse wird im 1. Halbjahr 2017 veröffentlicht. Eine Anpassung der Positivliste soll aber nur dann erfolgen, wenn zwei aufeinanderfolgende Prüfungen der vorliegenden Informationen für eine Änderung der Liste sprechen.

**Zum Anforderungsniveau**

Das Anforderungsniveau 2 – Fachkraft – entspricht einer fachlich ausgerichteten Tätigkeit, die eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder vergleichbare Qualifikation voraussetzt.

Dem Anforderungsniveau 3 – Spezialist – werden Berufs zugeordnet, deren Ausübung Spezialkenntnis und Spezialfertigkeiten erfordern, die üblicherweise eine Meister- oder Techniker Ausbildung bzw. einen gleichwertigen Fachschul- oder Hochschulabschluss voraussetzen.

Allgemeine Informationen zum Arbeitsmarkt für ausländische Bewerberinnen und Bewerber sind im Internet abrufbar: [www.arbeitsagentur.de/arbeitsmarkt/ausl](http://www.arbeitsagentur.de/arbeitsmarkt/ausl)

**Chancenatlas in Thüringen**



Folgende Aspekte wurden zusammengetragen, die die Erwartungen der Betriebe beschreiben:

- Teamfähigkeit
- mehrmonatiges Praktikum
- Pünktlichkeit
- Wertschätzung
- Bereitschaft zur Arbeit
- "gesellschaftliche" Vorbildung (Werte, Normen...)
- Vorbehalte abbauen
- Erwartungshaltung hoch

Gleichzeitig richten sich auch Erwartungen an die den Prozess unterstützenden Institutionen/Behörden:

- Schnittstellenbetrachtung
- Prozessunterstützung
- Vernetzung transparent
- schlanke Strukturen schaffen
- "Fallmanagement" zwischen Institutionen/Behörden etc.
- Projektdschungel verkleinern

Abschließend wurde der Versuch eines Matchings der Erwartungen unternommen und der gesamte Workshop zusammengefasst. Dabei sind folgende Punkte von zentraler Bedeutung:

- Motivation erhalten
- Sprache sprechen können
- Ausbildung wichtig für Zukunft und Familie
- Soziale Integration/Betrieb
- Verbindung Sprachkurs und Arbeitszeit
- fortlaufende Unterstützung Sprachkompetenz
- Willkommenskultur
- Willkommenslotse
- Offenheit
- "selbstständige" Integration in den Betrieb
- Nachhaltigkeit Fachkraft

## 2 | Integration in Hochschulbildung

Die erste Workshopphase begann mit einem Input von HochschulvertreterInnen. In einer moderierten Gesprächsrunde wurden folgende Fragen aufgegriffen:

- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um sich als Studierender oder als Gasthörer/in an einer der Erfurter Hochschulen einzuschreiben?
- Welche Unterstützungsleistungen gibt es an den Erfurter Hochschulen?
- Welche Studienangebote gibt es und welche sind besonders geeignet?

In der zweiten Workshopphase bot sich die Gelegenheit der Diskussion und des offenen Austausches. Im Mittelpunkt des moderierten Podiumsgesprächs standen die Herausforderungen bei der Integration von Geflüchteten mit Hochschulzugangsberechtigung in die Erfurter Hochschulen, der Umgang der Hochschulen mit diesen Herausforderungen, die aktuelle Nachfragesituation bzw. die Erwartungen und das erlebbare Engagement der Hochschulmitarbeitenden und Studierenden bei der Integration von Geflüchteten und ausländischen Studierenden.

Folgendes kann den Workshop betreffend aus formaler und organisatorischer Sicht resümiert werden:

- deutlich geringere Teilnahme, als die Anmeldungen hätten erwarten lassen (ca. 12-15 statt ca. 25)
- das gewählte Format (zeitliche Teilung des Workshops durch die Mittagspause) war an sich gut geeignet, um ins Gespräch zu kommen
- engagierte, sachkundige Vortragende/Podiumsteilnehmende, breites Abdecken aller Fragenbereiche
- überwiegend engagierte Diskussionsteilnehmer
- zugunsten einer offenen Gesprächssituation wurde auf die Visualisierung der Gesprächsinhalte verzichtet

Folgendes kann den Workshop betreffend aus inhaltlicher Sicht resümiert werden:

- die unterschiedlichen Kenntnisstände der Teilnehmenden wurden in der Diskussion sehr deutlich
- sehr offen und ehrlich geführte Diskussion und Austausch auch zu kritisch zu betrachtenden Sachverhalten
- die Nachfrage durch Geflüchtete an den Hochschulen ist geringer, als noch vor Monaten gedacht
- ein wichtiger Grund ist, dass zunächst Deutschkenntnisse erworben werden müssen, um ein Studium erfolgreich zu absolvieren
- es gab Denkanstöße, dass Hochschulen auch über neue Zugangswege und Formate für Zugewanderte nachdenken und diese bei Bedarf anbieten (Weiterbildungsmodule, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache ...)

- es braucht viel und abgestimmte Beratung, um den Bedürfnissen der Geflüchteten (und denen der Hochschulen) gerecht zu werden
- die Bemühungen um die Integration an den Hochschulen ist hoch, stark von zivilgesellschaftlichem Engagement getragen und inzwischen aber auch strukturell unterstützt

Generell wurde am Ende des Workshops bilanziert, dass die Veranstaltung nur ein Auftakt für einen regelmäßigen institutionalisierten Austausch sein kann. Der Bedarf nach einem Raum für Austausch war deutlich erkennbar. Initiator und Akteur sollte dabei die Stadt sein.

### **3 | Elternberatung zur Unterstützung der Integration in (vor-)schulische Bildung**

In der ersten Workshopphase wurde ein kurzer Input zum aktuellen Stand der Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache in Erfurt gegeben. Danach sprachen VertreterInnen der Grundschule „Johannesschule“ sowie der Gemeinschaftsschule 4 „Am großen Herrenberg“ Erfurt über ihre Erfahrungen, u.a. zum Thema Integration und Elternarbeit.

In der zweiten Workshopphase wurden Fragen der Teilnehmenden beantwortet und nützliche Hinweise für eine gelungene Integration von Zugewanderten gegeben, im schulischen wie auch im außerschulischen Kontext.

## 4 | Integration durch Angebote im non-formalen/zivilgesellschaftlichen Bereich

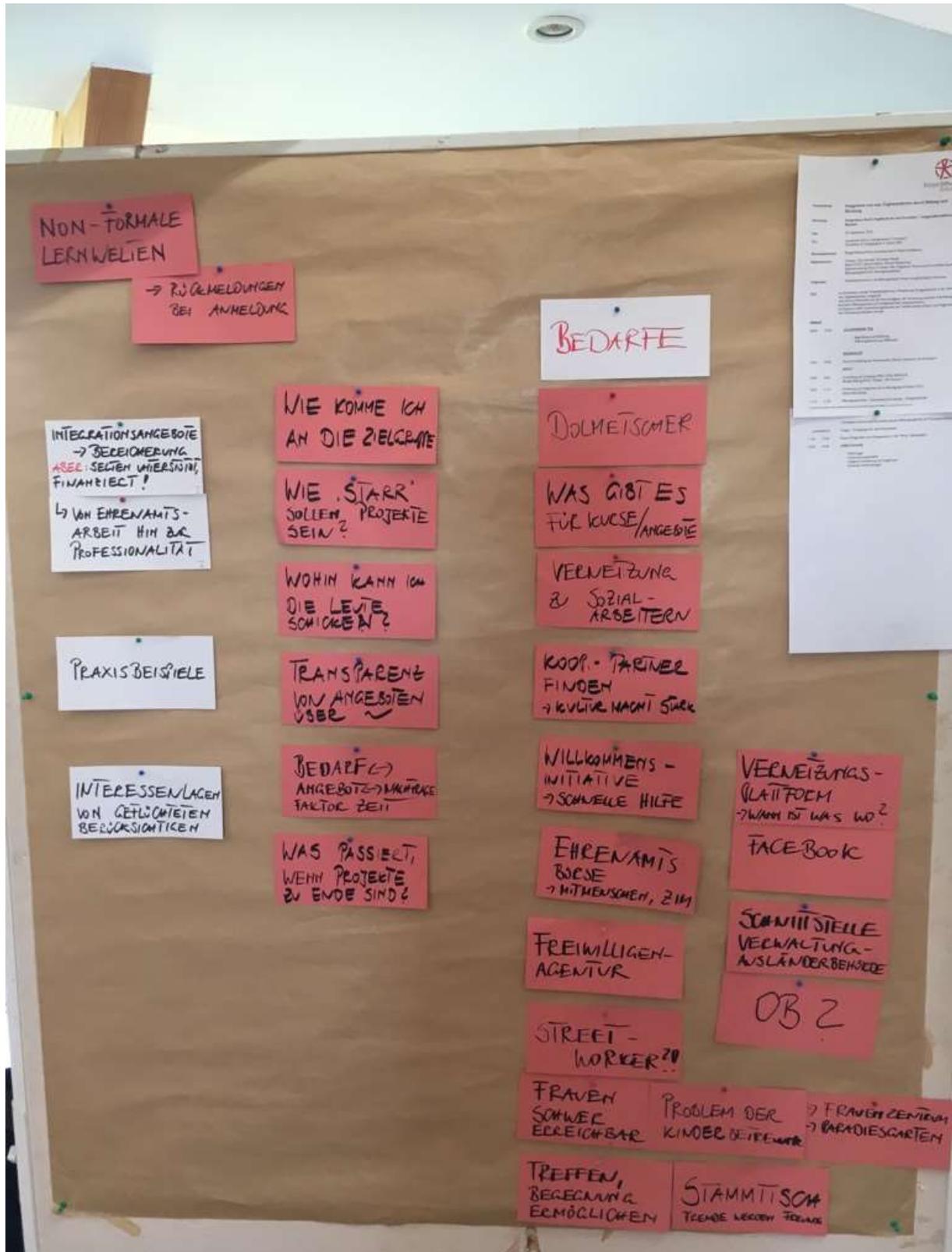
Ziel dieses Workshops war es, Potenziale und die Notwendigkeit der Vernetzung zwischen Verwaltung, formalem Bildungssystem und Zivilgesellschaft herauszuarbeiten.

In der ersten Workshopphase wurden das lokale Kooperationsprojekt „Spiel und Sprache“ der BürgerStiftung Erfurt und dem Jugendtheater "Die Schotte" sowie die Förderung von Integration durch Beteiligung bei Radio F.R.E.I. vorgestellt. Im Anschluss daran wurde das Vorhaben Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte erläutert. Dies erfolgte im Hinblick auf die Vernetzung der Verwaltung mit der Zivilgesellschaft unter Berücksichtigung von „Bildungsstadt Erfurt“. Weiterführende Informationen sind abrufbar unter:

- <http://www.buergerstiftung-erfurt.de/>
- <https://theater-die-schotte.de/>
- <http://www.radio-frei.de/>
- <http://www.erfurt.de/vhs>

Die zweite Workshopphase bot Möglichkeiten des Austausches über Erfahrungen und Unterstützungsbedarfe der Teilnehmenden. Darüber hinaus wurden Möglichkeiten der Verzahnung von Angeboten eruiert.

In der sich ergebenden Diskussion war das Stichwort "Transparenz" zentral, sei es im Kontext der Angebotslandschaft, des Zugangs zur Zielgruppe oder im Hinblick auf das Finden von Kooperations-/Bündnispartnern. Als ebenso wichtig wurde die Vernetzung angesehen. Einerseits in Bezug auf die Anbietenden, andererseits auch bezüglich der Nutzenden. So wurde es als bedeutsam empfunden, Räume der Begegnung und des Austausches zu schaffen. Der dritte große Themenkomplex in der Diskussion war die Abhängigkeit der Akteure von Projektarbeit. Zum einen ist man auf Projekte und deren Beantragung angewiesen, zum anderen werden die Rahmenbedingungen unter denen Projekte realisiert werden als zu starr empfunden. Offen bleibt auch oftmals, was nach Projektbeendigung passiert. In der nachfolgenden Abbildung sind die diskutierten Aspekte in Form von bulletpoints visualisiert.



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Integrationsangebote im non-formalen Bereich eine wichtige Bereicherung für die Integration von Zugewanderten darstellen. Die Aktivitäten respektive Angebote werden jedoch selten unterstützt und finanziert. Ein Übergang von Ehrenamtsarbeit zur Professionalität muss aus Sicht der Beteiligten stattfinden. Good Practice-Beispiele aus dem Bereich der Partizipation von Neuzugewanderten sollten konsequent und transparent diskutiert werden, um noch zielgerichteter auf die Interessenslagen und Bedarfe der Zielgruppe, was non-formale Lernwelten angeht, eingehen zu können.

## **Ausblick**

Der Bedarf nach einem Raum für einen regelmäßigen, institutionalisierten Austausch war deutlich erkennbar. Generell kann diese Veranstaltung nur als Auftakt angesehen werden. Hierbei sollte die Stadt mit ihren Partnern des Steuerungsgremiums der Bildungsstadt die Rolle des Initiators einnehmen. Das breite Spektrum, welches in den vier angebotenen Workshops diskutiert wurde, soll differenziert werden und spezifische Fragestellungen fokussieren.

## Teilnehmendenliste

Name	Einrichtung
Alghadban, Amar	Agentur für Arbeit Erfurt
Ali, Revom	Agentur für Arbeit Erfurt
Anders, Antje	Agentur für Arbeit
Beckmann, Marcel	Industrie- und Handelskammer Erfurt
Bender-Ferguson, Lelah	Universität Erfurt
Bennewitz, Sandra	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Berndt, Carsten	Agentur für Arbeit Erfurt, Gst. Weimar
Biel, Marlis	Industrie- und Handelskammer Erfurt
Blumenberg, Judith	Agentur für Arbeit Erfurt, Team Akademiker
Böck, Andreas	Handwerkskammer Erfurt
Bogatzki, Urte	Agentur für Arbeit Erfurt
Büchner, Maria	IB Internationaler Bund gGmbH
Dräger, Stefan	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Düring, Jens	Stadtverwaltung Erfurt, Umwelt- und Naturschutzamt
Eger, Monika	Staatliches Schulamt Mittelthüringen, Refereat 4   Regelschulen, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und berufsbildende Schulen
Eweleit, Petra	Projekt "Fremde werden Freunde" c/o Fachhochschule Erfurt
Fippel, Anne	Kooperative Gesamtschule
Fitz, Annelie	Agentur für Arbeit Erfurt
Flaig, Jörn	Fachhochschule Erfurt, Rektorat
Friebel, Hartmut	Walter-Gripius-Schule, Staatliche Berufsbildende Schule 7
Friedrich, Jörg	Radio F.R.E.I.

Name	Einrichtung
Friedrichs, Tanja	Schule am Andreasried; Staatliches regionales Förderzentrum Erfurt; Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
Frischmuth, René	MitMenschen gGmbH
Gafar, Muhammet	Spirit of Football e.V.
Gläser, Olaf	Staatliche Grundschule 27; Grundschule am Berliner Platz
Gösel, Evelin	Agentur für Arbeit Erfurt
Gregor, Katrin	DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM GmbH
Prof. Dr. Grimm, Heike	Universität Erfurt
Haas, Tina	Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt
Hanke, Eric	Grundschule am Schwemmbach/ Grundschule Am Steigerwald
Haß, Torsten	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung, Volkshochschule
Dr. Heinecke, Sigrid	Universität Erfurt, Erfurt School of Education
Heinze, Melanie	Jobcenter Erfurt
Helbig, Sebastian	Landratsamt Saale-Orla-Kreis
Hunold, Michael	Agentur für Arbeit Erfurt, Berufs- und Studienberatung
Iffarth, Sabine	Staatliche Grundschule 1; Johannesschule
Dr. Irmer, Marion	Handwerkskammer Erfurt
Jessulat, Nancy	Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH
Kallies, Gisela	IWM GmbH
Karpe, Carolin	LEG Thüringen
Kästner, Grit	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Kemmerzehl, Kai	Fachhochschule Erfurt, Studierendenrat
Khalfallah, Frau	Staatliche Gemeinschaftsschule 4 Erfurt; Gemeinschaftsschule am Großen Herrenberg
Khalifa, Nancy	MitMenschen gGmbH

Name	Einrichtung
Kleinschmidt, Lena	Zalando Logistics SE & Co. KG
Kotsian, Panagula	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung, Volkshochschule
Krone, Juliane	Universität Jena
Dr. Kusber, Eberhard	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung, Stadt- und Regionalbibliothek
Lange, Stefanie	Zalando Logistics SE & Co. KG
Legde, Sabrina	Ludwig-Erhard-Schule
Dr. Lengyel, Gerald	Agentur für Arbeit Erfurt
Lieder, Julia	Amt für Bildung, Schulträger
Dr. Löffel, Frau	Staatliche Gemeinschaftsschule 4 Erfurt; Gemeinschaftsschule am Großen Herrenberg
Lucke, Annette	Thüringer Stiftung für Bildung und berufliche Qualifizierung
Luther, Karin	DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM GmbH
Maffengang, Lea Pulcherié	Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH, Bleib dran - Berufliche Perspektiven für Flüchtlinge in Thüringen - IvAF Netzwerk Thüringen
Maroldt, Anja	Agentur für Arbeit Erfurt; Berufsberatung
Mattke, Nadine	Unternehmensverbund DIE SCHULE
Melzer, Richard	Stadtverwaltung Erfurt, Büro der Migrations- und Integrationsbeauftragten
Mir, Katarina	Regelschule 5
Morgenroth, Tina	Fachhochschule Erfurt, Welcome Projekt, International Office
Niaz, Emraan	Ingenieurbüro für Beratung im Immobilienmanagement
Dr. Niedermeyer, Manfred	Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH
Nuschke, Lisa	Landratsamt Kyffhäuserkreis
Pastuschka, Roman	Radio F.R.E.I.
Peschke, Kathrin	Staatliches Schulamt Mittelthüringen, Referat 5   Schulentwicklung, Lehrerbildung und Schulpsychologischer Dienst
Pfister, Annegret	Landratsamt Sömmerda

Name	Einrichtung
Piel, René	Industrie- und Handelskammer Erfurt
Plass, Anne	ERFURT Bildungszentrum gGmbH
Pohl, Tabea	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.
Rehberg-Coccejus, Tino	Agentur für Arbeit Erfurt
Rehklau, Christine	Fachhochschule Erfurt
Riede, Josephine	Staatliche Regelschule 1; Thomas-Mann-Schule
Rost, Cornelia	Arbeit und Leben Thüringen
Rucker, Frank	Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt
Sacaliuc, Ana-Violeta	Stadt Offenbach a. M., Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration, Förderprogramm "WIR"
Sachse, Carsten	Staatliches Schulamt Mittelthüringen
Sandner, Bruno	Agentur für Arbeit Erfurt
Scharlach, Matthias	ERFURT Bildungszentrum gGmbH
Schindler, Tina	Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung
Schnitzer, Anna	Universität Erfurt
Dr.-Ing. Schönberger, Karsten	Ingenieurbüro für Beratung im Immobilienmanagement
Schrauf, Ivonne	Agentur für Arbeit Erfurt
Dr. Schreiber, Elke	Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement
Schurig, Simone	Universität Erfurt
Schüßler-Richter, Petra	Agentur für Arbeit Erfurt
Seibel, Kai	Magistrat der Stadt Offenbach am Main, Volkshochschule, Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung
Skulme, Ansgar	Deutscher Familienverband - Landesverband Thüringen e.V.
Söderberg, Sven	Spirit of Football e.V.
Sonnefeld, Frau	Staatliche Grundschule 1; Johannesschule

Name	Einrichtung
Stinka, Nicole	IWM GmbH
Tantoh, Julia	Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH
Trommer, Manuela	Stadtverwaltung Erfurt, Volkshochschule
Vogt, Frau	Staatliche Grundschule 1; Johannesschule
Wagner, Frank	Jobcenter Erfurt
Warsow, Anke	Evangelische Grundschule Erfurt
Weber, Antonia	Industrie- und Handelskammer Erfurt
Weiß, Christian	Deutscher Familienverband - Landesverband Thüringen e.V.
Weißhuhn, Maren	BürgerStiftung Erfurt
Winkelmann, Antje	Agentur für Arbeit Erfurt
Dr. Wirth, Gabriele	Staatliches Schulamt Mittelthüringen, Referat 5   Schulentwicklung, Lehrerbildung und Schulpsychologischer Dienst

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung

### **Redaktion**

Amt für Bildung  
Bildungsstadt Erfurt  
Kommunales Bildungsmanagement  
Geschäftsstelle des Steuerungsgremiums

Schottenstraße 22  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 655-4082  
Fax: 0361 655-7289